

III. Abtheilung.

Politische Geographie.

Europa.

§. 46.

Portugal.

Portugal bildet mit Spanien die pyrenäische Halbinsel; wird im Osten und Norden von Spanien, im Westen und Süden vom atlantischen Meere begrenzt und hat eine Größe von 1659 1/2 □ Meilen, auf welcher 3 1/2 Millionen Einwohner leben *).

Die Gebirge hängen meistens mit den Gebirgen Spaniens zusammen. Im Norden des Landes befindet sich die Serra de Geres; im Innern des Landes die Serra de Estrella und de Cintra; im Süden die Serra de Monchique. Von den Flüssen merken wir uns: Minho, Duero, Mondego, Tago, Sado und Guadiana. Auf der Höhe der Serra de Estrella (7000 Fuß) befinden sich drei Baudseen von mäßigem Umfange. Lagoa rodonda, L. comprida und L. longa, d. h. der runde, der schmale und der lange See.

Das Klima von Portugal ist ein südliches; jedoch wird die glühende Hitze des Sommers durch die kühle Seeluft bedeutend gemildert. Nur auf den Höhen der Gebirge gibt es Schnee. Der Winter ist mehr eine Regenzeit zu nennen. Die Felsen sind daher, als überflüssig, unbekannt; selbst Glascheiben in den Fenstern gehören zum Luxus der Vornehmern. Bei diesem herrlichen Klima bringt der fruchtbare Boden die edelsten Früchte hervor; leider aber wird der Boden nicht gehörig angebaut. Das Mineralreich liefert Quecksilber und Seesalz, würde aber, wenn der Bergbau fleißig betrieben würde, auch mehrere Metalle liefern. Das Pflanzenreich liefert alle Getreide- und Obstarten, besonders aber noch Mais und die edelsten Weine (Portwein). Von den Südfrüchten nennen wir: Datteln, Pfirsang, Orangen, Feigen, Oliven, vorzügliche Kastanien und Melonen. Der pyrenäischen Halbinsel eigenthümlich gehört die immergrüne und die Korkeiche. Die Korkeiche (*Quercus suber*) wirft ihre schwammichte Rinde zwar von selbst ab; da der Baum aber am besten gedeiht, wenn er von seiner Rinde befreit wird, diese auch zur Bereitung der Korkstüpfel, Korksohlen u. für den Handel wichtig ist, so werden die Bäume regelmäßig von den Landleuten geschält, wenn die Rinde die gehörige Stärke erreicht hat. Auch die Früchte werden, als eine vorzügliche Schweinemast, eingesammelt. Auch verdient die amerikanische Alos noch erwähnt zu werden, welche in Portugal herrlich gedeiht und aus deren Blätterfasern man Stricke bereitet. Das Thierreich hat herrliches Rindvieh, edle Schafe, vorzügliche Maulthiere und Esel, aber nur wenige Pferde aufzuweisen. Hasen, Kaninchen und rothe Rebhühner bilden fast das einzige Wild. Von den übrigen wild lebenden Thieren verdient die in den Gebirgen von Geres lebende wilde Ziege genannt zu werden.

*) Einige Geographen geben die Größe Portugals auf 1722, andere sogar auf 1900 □ Meilen an. Wir folgen bei der Angabe der Größenhältnisse, wie auch der Einwohnerzahl dem „Handbuch der Erdbeschreibung und Staatenkunde, von Dr. A. J. Robert Schneider, einem umfangreichen und mit großem Fleiße bearbeiteten Werke. Rechnet man die Azoren, als europäischen Besitz, dazu, so ist Portugal 1659 + 69%, = 1729 □ Meilen groß.